



SACHSEN-ANHALT

Vertretung bei der  
Europäischen Union

# EU-Wochenspiegel

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt

Ausgabe: 26/18 • 28.06.2018



## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser,

am Mittwoch dieser Woche war es wieder soweit: Die Landesvertretung Sachsen-Anhalt in Brüssel begrüßte bei bestem Sommerwetter zu ihrem traditionellen Fest der Begegnung. In diesem Jahr stand es unter dem Motto: „Sachsen-Anhalt: Straße der Romanik trifft Europa“.

In Anwesenheit von Mitgliedern der Landesregierung Sachsen-Anhalt konnten Gäste aus den europäischen Institutionen in Brüssel die Straße der Romanik, die ihr 25. Jubiläum feiert, kennenlernen. Darüber hinaus stand das „25. Jubiläum der Weinstraße Saale-Unstrut“ im Mittelpunkt.

Rainer Robra – Minister für Kultur und Chef der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt – hob in seinem Grußwort den Zusammenhang von Kultur und europäischer Einigung hervor. Die Kultur sei ein wichtiges Bindeglied der europäischen Identität. Karl-Heinz Lambertz – Präsident des Ausschusses der Regionen – unterstrich anschließend in seiner Rede die Bedeutung der europäischen Regionen auch für die zukünftige Entwicklung Europas.

Einen ausführlichen Bericht über das Sommerfest können Sie in der nächstwöchigen Ausgabe des Wochenspiegels lesen.

Mit besten Grüßen

Dr. Henrike Franz  
Leiterin der Landesvertretung



**SACHSEN-ANHALT**

Vertretung bei der  
Europäischen Union

SACHSEN-ANHALT  
Wochenspiegel

Wochenspiegel

Wochenspiegel



# Inhaltsverzeichnis

<b><u>Vorwort</u></b> .....	<b>2</b>
<b><u>Aus den Institutionen</u></b> .....	<b>4</b>
• Europäische Kommission fordert stärkere nationale Gleichstellungsstellen	
• Europäische Kommission begrüßt politische Einigung im Kampf gegen Terrorfinanzierung	
• Europäische Kommission - Neue Datenquellen sollen effektive Migrationspolitik unterstützen	
• Europäische Kommission - Protektionismus-Bericht	
• Eurojust-Reform: EU rückt im Kampf gegen grenzüberschreitende Kriminalität zusammen	
<b><u>Aus den Fachbereichen</u></b> .....	<b>8</b>
• 20 Jahre Copernicus: Das europäische Erdbeobachtungsprogramm feiert Geburtstag	
• EU und afrikanische, karibische und pazifische Staaten auf dem Weg zu neuer Partnerschaft	
• Hochleistungsrechner: EU soll an die Weltspitze	
• EU verstärkt Kampf gegen Mehrwertsteuerbetrug	
• Neuer Weltatlas der Wüstenbildung zum Schutz lebensspendenden Bodens	
• Online-Unternehmen wollen verstärkt gegen gefährliche Produkte vorgehen	
<b><u>Was, wann, wo</u></b> .....	<b>13</b>
• Schülergruppe aus Halle besucht Landesvertretung in Brüssel	
<b><u>Ausschreibungen</u></b> .....	<b>14</b>
• KOM - Berichtigung der Bekanntmachung allgemeiner Auswahlverfahren—EPSO/AD/358/18	
<b><u>Kontaktbörse</u></b> .....	<b>15</b>
• Europäische Projekte – Diverse Partnergesuche	
<b><u>Büro intern / Tipp</u></b> .....	<b>18</b>
• Tipp – Haben Sie den „Aeroschlumpf“ schon am Himmel erspäht?	
• Neu in der LV - Béatrice Hermanns	
• GOEUROPE - Quizfragen	
<b><u>Ihr Kontakt zu uns</u></b> .....	<b>21</b>
<b><u>Impressum</u></b> .....	<b>22</b>



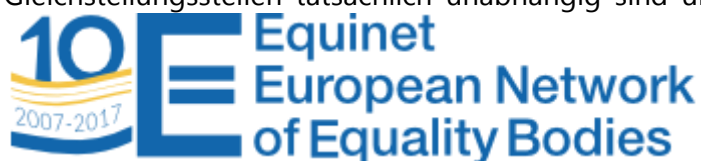
## Aus den Institutionen

[Zurück zur Übersicht](#)

### Europäische Kommission fordert stärkere nationale Gleichstellungsstellen

Die Kommission hat am 22. Juni eine Reihe von Maßnahmen empfohlen, mit denen die Mitgliedstaaten ihre nationalen Gleichstellungsstellen weiter stärken sollten.

Gleichstellungsstellen sind unabhängige Einrichtungen, die Opfer von Diskriminierung unterstützen, diskriminierende Praktiken überwachen und darüber Bericht erstatten und die Gleichstellung in der gesamten EU fördern. Die Mitgliedstaaten sollten sicherstellen, dass die Gleichstellungsstellen tatsächlich unabhängig sind und über die erforderlichen Ressourcen



verfügen, um alle Arten von Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der Rasse, der ethnischen Herkunft, der Religion oder der

Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung zu bekämpfen. Sie sollten auch darauf hinwirken, dass die Bürgerinnen und Bürger besser über die Rolle der nationalen Gleichstellungsstellen aufgeklärt werden und wissen, wie sie die Dienste der Gleichstellungsstellen in Anspruch nehmen und ihre Rechte im Fall einer Diskriminierung wahrnehmen können.

Die Kommission empfiehlt folgende Maßnahmen:

- **Größere Unabhängigkeit:** Die Mitgliedstaaten sollten die Unabhängigkeit der Gleichstellungsstellen im Wege ihrer Verwaltungsstruktur, Mittelausstattung, der Verfahren zur Ernennung und Entlassung der Bediensteten und zur Verhütung von Interessenkonflikten gewährleisten. Sie sollten dafür Sorge tragen, dass die Gleichstellungsstellen Beweismaterial und Informationen beschaffen können.
- **Rechtsbeistand:** Die Mitgliedstaaten sollten die Gleichstellungsstellen in die Lage versetzen, Einzel- oder Sammelklagen zu bearbeiten, Rechtsberatung zu leisten und die Opfer oder Organisationen vor Gericht zu vertreten.
- **Angemessene finanzielle und personelle Ressourcen:** Die Mitgliedstaaten sollten dafür sorgen, dass die Gleichstellungsstellen über die erforderlichen personellen, technischen und finanziellen Ressourcen sowie über die nötige Infrastruktur verfügen.
- **Effiziente Koordinierung und Zusammenarbeit:** Die Mitgliedstaaten sollten geeignete Voraussetzungen dafür schaffen, dass die Gleichstellungsstellen in den Mitgliedstaaten, EU-weit und auf internationaler Ebene adäquat miteinander kommunizieren können.

Die Mitgliedstaaten werden ermutigt, die im Anschluss an diese Empfehlung eingeleiteten Maßnahmen in ihre obligatorische Berichterstattung über die Gleichstellungsrichtlinien aufzunehmen. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Empfehlung für Gleichstellungsstellen [Link](#)

Finden Sie die Gleichstellungsstelle in Ihrem Land [Link](#)

Europäisches Netz der Gleichstellungsstellen – Equinet [Link](#)





## Europäische Kommission begrüßt politische Einigung im Kampf gegen Terrorfinanzierung

In Zukunft wird es einfacher, Vermögenswerten aus Straftaten EU-weit sicherzustellen und einzufrieren. Die EU-Mitgliedsstaaten haben am 21. Juni der neuen [EU-Verordnung](#) zugestimmt. Věra Jourová, Kommissarin für Justiz, Verbraucher und Gleichstellung begrüßte die politische Einigung. Die neue Verordnung sieht eine Frist von 48 Stunden vor, um Sicherstellungen von Vermögenswerten grenzüberschreitend anzuerkennen und auszuführen. Die derzeitigen Regeln werden auf eine grenzüberschreitende Anerkennung ausgeweitet: Straftätern können strafbare Vermögenswerte entzogen werden, selbst wenn sich das Vermögen im Besitz von Verwandten befindet.

Einziehungsentscheidungen grenzüberschreitend vollstreckt werden, hat der Entschädigungsanspruch des Opfers Vorrang vor den Ansprüchen der Staaten. Nach dieser politischen Einigung muss der Wortlaut des Gesetzes noch vom Europäischen Parlament und dem Rat förmlich genehmigt werden.

Der Vorschlag wurde als Teil des [Aktionsplans zur Stärkung der Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung](#) angenommen und trägt zur [Sicherheitsunion](#) bei.

• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Europäische Sicherheitsagenda [Link](#)

Aktionsplan zur Stärkung der Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung [Link](#)

Vorschlag der Kommission zur Sicherstellung und Einziehung von Vermögenswerten [Link](#)

## Europäische Kommission - Neue Datenquellen sollen effektive Migrationspolitik unterstützen

Die Europäische Kommission und die Internationale Organisation für Migration (IOM) haben am 25. Juni die Big Data for Migration Alliance (BD4M) ins Leben gerufen - eine globale Initiative, mit der für eine effektivere Migrationspolitik das Potenzial großer Datenquellen erschlossen und wertvolle Erkenntnisse bereitgestellt werden sollen.

Soziale Medien und andere neue, innovative Quellen können traditionelle Datenquellen um aktuellere, dynamischere Informationen über Migrationstrends und -statistiken erweitern.

Die Gemeinsame Forschungsstelle, der Wissenschafts- und Wissensdienst der Europäischen Kommission, hat auf der Auftaktveranstaltung vorgestellt, wie etwa Daten von Facebook interpretiert werden können, um ein genaues Bild der Migrationstrends zu erhalten.

Die Big Data for Migration Alliance stellt sicher, dass die Daten so behandelt werden, dass die höchsten Standards in Bezug auf Vertraulichkeit, Sicherheit und Ethik eingehalten werden. Das Projekt wird nur mit anonymisierten Daten arbeiten, wobei Zahlen und Trends ähnlich wie bei regulären Statistiken ausgewertet werden.

Ein Netzwerk von „Data Stewards“ wird integraler Bestandteil der Allianz sein, das über private und öffentliche Institutionen hinweg eingerichtet wird, um den effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit Daten zu fördern. Die Allianz wird gemeinsam vom Knowledge Centre on Migration and Demography der Europäischen Kommission und dem



Global Migration Data Analysis Centre der Internationalen Organisation für Migration der Vereinten Nationen einberufen. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Big Data for Migration Alliance (BD4M) [Link](#)

## Europäische Kommission - Protektionismus-Bericht

Auf die rasante Zunahme des Protektionismus hat die EU-Kommission mit einer Rekordzahl an Maßnahmen zur Beseitigung von Handelsbarrieren reagiert. Dies geht aus dem am 26. Juni von der EU-Kommission vorgestellten Jahresbericht über Handels- und Investitionshindernisse hervor.

Dank der verbesserten Marktzugangsstrategie der EU wurden im Jahr 2017 45 Hindernisse vollständig oder teilweise beseitigt – mehr als doppelt so viele wie im Jahr 2016. Insgesamt hat



die Juncker-Kommission seit Amtsantritt 88 Handelsbarrieren beseitigt. Dadurch konnten EU-Unternehmen allein im Jahr 2017 zusätzliche Ausfuhren in Höhe von 4,8 Mrd. Euro durchführen. Aus dem Bericht geht auch hervor, dass im Jahr 2017 67 neue Handelshemmnisse verzeichnet wurden. Die EU hat im Handel mit insgesamt 57 verschiedenen Handelspartnern in der ganzen Welt mit bestehenden Hindernissen zu kämpfen. Dies bestätigt die Besorgnis erregenden protektionistischen Tendenzen, die in den Vorjahren festgestellt wurden. China verzeichnete 2017 den größten Anstieg der neuen Hemmnisse, gefolgt von Russland, Südafrika, Indien und der Türkei. Auch im Mittelmeerraum ist ein spürbarer Anstieg der Hindernisse für EU-Unternehmen zu verzeichnen. Die neun Länder mit den meisten Handelsschranken gehören zu den größten Industrie- und Schwellenländern G20.

Der Bericht über Handels- und Investitionshemmnisse stützt sich vollständig auf konkrete Beschwerden europäischer Unternehmen bei der Kommission. Er erscheint seit Beginn der Wirtschaftskrise 2008 jährlich.

In den letzten Monaten hat die Kommission auch Marktzugangstage in den Mitgliedstaaten ins Leben gerufen, um kleinere Unternehmen dafür zu sensibilisieren, wie die EU dazu beitragen kann, die Hindernisse zu beseitigen, mit denen sie konfrontiert sind.

Nach der Veröffentlichung des Berichts über den Schutz und die Durchsetzung der Rechte an geistigem Eigentum im Februar ist dies der zweite Bericht, den die Kommission im Jahr 2018 veröffentlicht hat. Im Laufe dieses Jahres wird die Kommission einen Bericht über die Umsetzung der verschiedenen bestehenden Handelsabkommen veröffentlichen.

• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Trade barriers: EU removes record number in response to surge in protectionism [Link](#)

Der Bericht (auf Englisch) [Link](#)

Die Handelspolitik der EU [Link](#)



## Eurojust-Reform: EU rückt im Kampf gegen grenzüberschreitende Kriminalität zusammen

Die EU-Mitgliedstaaten und das Europäische Parlament haben sich am 19. Juni auf eine Reform der EU-Agentur Eurojust geeinigt. Die neuen Regeln erleichtern die Zusammenarbeit zwischen Eurojust und den Justizbehörden der Mitgliedstaaten, mit Europol sowie der Europäischen Grenz- und Küstenwache oder dem Europäischen Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF).

Die neuen Vorschriften werden auch eine enge Zusammenarbeit zwischen Eurojust und der künftigen Europäischen Staatsanwaltschaft ermöglichen, die eine spezialisierte Einrichtung zur Ermittlung und Verfolgung von Straftaten gegen den EU-Haushalt wie Korruption oder Betrug mit EU-Mitteln oder grenzüberschreitenden Mehrwertsteuerbetrug sein wird. Das Europäische Parlament und die nationalen Parlamente werden zudem stärker in die Bewertung der Tätigkeiten von Eurojust einbezogen werden.

In jüngster Zeit hat Eurojust dazu beigetragen, ein in Deutschland, Italien und Spanien tätiges Netz für Drogenschmuggel und Geldwäsche zu zerschlagen, die Ermittlungen über mutmaßlichen Betrug beim Fußball-Weltverband FIFA zu unterstützen oder einen Mordfall innerhalb von 24 Stunden mit Europäischen Haftbefehlen und Europäischen Ermittlungsanordnungen gegen Ungarn, Deutschland und Österreich zu lösen.

Die in den letzten Trilogien erzielte vorläufige Einigung muss nun vom Europäischen Parlament und vom Rat der EU förmlich gebilligt werden. Nach der Genehmigung wird die Verordnung im Amtsblatt der EU veröffentlicht und tritt 20 Tage später in Kraft.

Die EU-Agentur Eurojust entstand 2002 und hilft bei der Koordinierung von Ermittlungen und Strafverfolgung bei grenzüberschreitender Kriminalität zwischen den Justizbehörden der EU-Mitgliedstaaten. • *eag Quelle: PM KOM*



Weitere Informationen:

Daily News vom 19.06.2018 [Link](#)

Der Jahresbericht von Eurojust 2017 [Link](#)



## Aus den Fachbereichen

[Zurück zur Übersicht](#)

### 20 Jahre Copernicus: Das europäische Erdbeobachtungsprogramm feiert Geburtstag

Das europäische Erdbeobachtungssystem Copernicus wird 20 Jahre alt. Zu diesem Anlass waren Kommissarin Elżbieta Bieńkowska und Kommissar Tibor Navracsics am 21. Juni in Baverno, Italien. Dort gab Kommissarin Bieńkowska die Einführung des [Copernicus Data and Information Access Services \(DIAS\)](#) bekannt, welches die Nutzung von Copernicus für verschiedenste Akteure vereinfachen soll.



1998 wurde in Italien das Baverno-Manifest unterzeichnet mit dem Ziel, ein europäisches Umwelt-Überwachungssystem zu entwickeln. Heute gilt Copernicus als Symbol für Europas Führungsposition im Weltraum. Die sieben Satelliten, die sich momentan in der Umlaufbahn befinden, ermöglichen jeden Tag die Erfassung von zehn Terrabyte an Daten. Mithilfe dieser Daten ist es möglich, Menschenleben auf See zu retten und unsere Reaktionen auf Naturkatastrophen wie Erdbeben, Wirbelstürme, Waldbrände oder Überschwemmungen zu verbessern. Des Weiteren können mithilfe dieser Daten Landwirte ihre Felder besser bewirtschaften.

Die Erdbeobachtung aus dem All eröffnet zahlreiche wirtschaftliche Möglichkeiten hinsichtlich Daten und Apps. Aus diesem Grund gab Kommissarin Bieńkowska die Einführung des [Copernicus Data and Information Access Services \(DIAS\)](#) bekannt. Dadurch soll die Nutzung durch innovative Start-Ups und anderen Akteure gefördert werden: Diesen wird ermöglicht Daten einfach und kostengünstig zu erfassen, zu verarbeiten und herunterzuladen.

Copernicus umfasst sechs thematische Bereiche: [Landüberwachung](#), [Überwachung der Meeresumwelt](#), [Überwachung der Atmosphäre](#), [Klimawandel](#), [Katastrophen- und Krisenmanagement](#) und [Sicherheit](#). Mit dem neuen, 16 Mrd. Euro umfassenden [EU-Weltraumprogramm](#) schlägt die Kommission vor, diese Dienste zu erweitern. So kann auf neue Herausforderungen, wie beispielsweise Überwachung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes, eingegangen werden. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Allgemeine Informationen zu Copernicus [Link](#)

Vorteile von Copernicus [Link](#)

Informationen zur Weltraumpolitik der EU [Link](#)





## EU und afrikanische, karibische und pazifische Staaten auf dem Weg zu neuer Partnerschaft

Die Europäische Kommission hat am 22. Juni den Beschluss des Rates zur Aufnahme von Verhandlungen über ein neues Partnerschaftsabkommen mit Ländern in Afrika, im karibischen Raum und im Pazifischen Ozean (AKP) begrüßt. Die Verhandlungen können bereits in den nächsten Wochen beginnen.

Der bestehende Partnerschaftsrahmen, das so genannte Cotonou-Abkommen, läuft im Februar 2020 aus. Die EU will die Zusammenarbeit mit den drei Kontinenten fortsetzen und hat die Prioritäten der Verhandlungen festgelegt.

Die Hauptziele umfassen:

- Sicherstellung eines neuen rechtsverbindlichen Rahmens, der an die heutigen Gegebenheiten angepasst ist und auf einer modernen und zukunftsorientierten Agenda basiert.
- Erforschung neuer Wege zur Verwirklichung wichtiger Interessen und zur besseren Bewältigung globaler Herausforderungen wie integratives Wachstum, Investitionen, Schaffung von Arbeitsplätzen, nachhaltige Entwicklung, Frieden, Sicherheit und Migration, menschliche Entwicklung, Grundfreiheiten, Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit und demokratische Grundsätze.
- Aufbau eines starken Bündnisses in internationalen Foren, da die EU und die AKP-Staaten mehr als die Hälfte der UN-Mitglieder ausmachen.
- Entwicklung eines maßgeschneiderten Ansatzes für Afrika, die Karibik und den Pazifik.
- Lehren aus der 43-jährigen Zusammenarbeit zwischen der EU und den AKP-Staaten zu ziehen, um die bestehenden Fahrpläne für nachhaltige Entwicklung (UN2030 SGD-Agenda, Pariser Klimaschutzabkommen, Europäischer Konsens über die Entwicklungspolitik, Afrika-Agenda 2063 usw.) zu fördern.

Die EU-AKP-Partnerschaft ist einer der ältesten und umfassendsten rechtsverbindlichen Rahmen für die Zusammenarbeit der EU mit Drittländern. Das Abkommen von Cotonou vereint mehr als hundert Länder und über 1,5 Milliarden Menschen. Spätestens August 2018 sollen neue Verhandlungen aufgenommen werden. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Pressemitteilung: European Commission ready to start negotiations for a new ambitious partnership with 79 countries in Africa, the Caribbean and the Pacific [Link](#)

Q&A on the future EU-ACP partnership after 2020 [Link](#)

Der Beschluss des Rates der Europäischen Union [Link](#)

## Hochleistungsrechner: EU soll an die Weltspitze

Der Rat der Europäischen Union unterstützt die Pläne EU-Kommission zum Aufbau von Hochleistungsrechnern und der dafür notwendigen Infrastruktur in Europa.

Die Initiative - das gemeinsame Unternehmen EuroHPC – bündelt europäische, nationale und private Investitionen, um die europäischen Supercomputer bis 2022-2023 zur Weltspitze zu machen. Die Kommission plant, bis 2020 rund 1 Mrd. Euro an öffentlichen Mitteln in das gemeinsame Unternehmen zu investieren, wobei sich der Beitrag der EU auf rund 486 Mio.



Euro beläuft und ein ähnlicher Betrag von den Mitgliedstaaten und den assoziierten Ländern bereitgestellt wird.

Das gemeinsame Unternehmen wurde von der EU-Kommission am 11. Januar 2018 vorgeschlagen und baut auf der europäischen Erklärung zu High-Performance Computing auf, die 2017 veröffentlicht wurde. Das Europäische Parlament wird im Juli über diesen Vorschlag abstimmen, bevor die Verordnung vom Rat der EU förmlich angenommen wird.

• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Daily News [Link](#)

## EU verstärkt Kampf gegen Mehrwertsteuerbetrug

Die EU-Mitgliedstaaten haben sich am 22. Juni auf neue Instrumente zur Schließung von Steuerlücken im EU-Mehrwertsteuersystem geeinigt. Diese Lücken können zu umfangreichem Mehrwertsteuerbetrug führen, der die nationalen Haushalte der EU-Mitgliedstaaten jedes Jahr 50 Mrd. Euro kostet. Die Kommission begrüßte die Annahme der neuen Maßnahmen. Nach ihrem Inkrafttreten können Mitgliedstaaten mehr sachdienliche Informationen austauschen und im Kampf gegen kriminelle Organisationen, einschließlich Terroristen, enger zusammenarbeiten.



Die neuen Bestimmungen stärken die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten und ermöglichen es ihnen, Mehrwertsteuerbetrug – auch Online-Betrug – rascher und effizienter zu bekämpfen. Statt der manuellen Verarbeitung von Daten sollen IT-Systeme verstärkt genutzt werden. Mehrwertsteuerinformationen und Erkenntnisse über organisierte Banden, die für die schwersten Fälle von Mehrwertsteuerbetrug verantwortlich sind, werden nun den EU-Strafverfolgungsbehörden systematisch mitgeteilt. Schließlich stellt eine verbesserte Koordinierung der Ermittlungen zwischen den Steuerverwaltungen und Strafverfolgungsbehörden auf nationaler und EU-weiter Ebene sicher, dass diese schnelllebigen kriminellen Tätigkeiten schneller und effektiver verfolgt und bekämpft werden. Die neuen Maßnahmen werden unsere Fähigkeit entscheidend verbessern, Betrüger, die Steuereinnahmen zu ihrem eigenen Vorteil unterschlagen, ausfindig zu machen und hart gegen sie vorzugehen.

Die neuen Regeln über die Zusammenarbeit werden nach ihrer Unterzeichnung im Amtsblatt der EU veröffentlicht und treten 20 Tage später in Kraft. Da die Umsetzung des automatisierten Zugangs zu den von den Zollbehörden erfassten Informationen und zu Fahrzeugregistern neue technologische Entwicklungen erfordert, wird ihre Anwendung bis zum 1. Januar 2020 aufgeschoben.

Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen werden der [Vorschlag der Kommission für eine weitreichende Reform des EU-Mehrwertsteuersystems](#) vom Oktober 2017 und der [Mehrwertsteuer-Aktionsplan – „Auf dem Weg zu einem einheitlichen europäischen Mehrwertsteuerraum“](#) vom April 2016 umgesetzt.



Das gemeinsame Mehrwertsteuersystem spielt eine wichtige Rolle im EU-Binnenmarkt. Die Mehrwertsteuer ist eine bedeutende und wachsende Einnahmequelle in der EU. Im Jahr 2015 betragen die Mehrwertsteuereinnahmen mehr als 1 Bio. Euro (d. h. 7 % des BIP der EU). Darüber hinaus stellt die Mehrwertsteuer eine Eigenmittelquelle der EU dar. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Fragen und Antworten zum Vorschlag für Instrumente zur Bekämpfung des Mehrwertsteuerbetrugs [Link](#)

Aktionsplan im Bereich der Mehrwertsteuer – Auf dem Weg zu einem einheitlichen europäischen Mehrwertsteuerraum [Link](#)

Pressemitteilung zur Reform der EU-Mehrwertsteuervorschriften [Link](#)

Fragen und Antworten zur Reform der EU-Mehrwertsteuervorschriften [Link](#)

Factsheet zur Reform der EU-Mehrwertsteuervorschriften [Link](#)

## Neuer Weltatlas der Wüstenbildung zum Schutz lebensspendenden Bodens

Die Gemeinsame Forschungsstelle, der Wissenschafts- und Wissensdienst der Europäischen Kommission, hat am 21. Juni den neuen [Weltatlas der Wüstenbildung](#) vorgestellt. Der Weltatlas bietet die erste umfassende, evidenzbasierte Bewertung der Bodendegradation auf globaler Ebene und macht deutlich, dass dringend Abhilfe geschaffen werden muss. Der Atlas liefert konkrete Beispiele dafür, wie menschliche Aktivitäten zu Bodendegradation führen, die letztlich das Wohlergehen großer Teile der Bevölkerung untergraben, Arten zum Aussterben bringen, den Klimawandel verschärfen und zur Vertreibung von Menschen aus ihrer Heimat und einem erhöhten Konfliktrisiko führen.

Durch den Weltatlas wird ein neues Instrument zur Verbesserung der lokalen Reaktionen auf Bodenverluste und Bodendegradation geboten.

Das Bevölkerungswachstum und Veränderungen bei unseren Verbrauchsmustern üben einen beispiellosen Druck auf die natürlichen Ressourcen unseres Planeten aus. Über 75 Prozent der Landfläche der Erde ist bereits geschädigt und über 90 Prozent der Böden könnten bis 2050 degradiert werden. Das 67fache der Landfläche Belgiens wird jährlich degradiert, wobei Afrika und Asien am stärksten betroffen sind. Die damit verbundenen wirtschaftlichen Verluste machen etwa 10 Prozent der weltweiten jährlichen Wirtschaftsleistung aus.

In den am weitesten entwickelten Volkswirtschaften, einschließlich Europa, wird die Bodendegradation durch den raschen Ausbau der Infrastruktur und die nicht nachhaltige Bewirtschaftung von Anbauflächen und Weideland zur Befriedigung verbrauchsintensiver Lebensstile angetrieben. Die wichtigsten Faktoren in den Entwicklungs- und Schwellenländern sind der Anstieg des Verbrauchsniveaus in Verbindung mit einem steilen Bevölkerungswachstum.

Zwar handelt es sich bei der Verschlechterung der Bodenqualität um ein globales Problem, sie findet jedoch lokal statt und erfordert lokale Lösungen. Ein stärkeres Engagement und eine wirksamere Zusammenarbeit auf lokaler Ebene sind notwendig, um die Bodendegradation und den Verlust der biologischen Vielfalt zu stoppen.

Eine weitere landwirtschaftliche Expansion – eine der Hauptursachen für die Bodendegradation – könnte sich durch die Ertragssteigerung an bestehenden landwirtschaftlichen Flächen, die Umstellung auf pflanzliche Ernährung, den Verzehr tierischer Proteine aus nachhaltigen Quellen und die Verringerung von Nahrungsmittelverlusten und -verschwendung in Grenzen halten.



Der Atlas bietet einen Ausgangspunkt hierfür. Er enthält eine klare Bewertung der Bodenverschlechterung sowie der zugrunde liegenden Ursachen weltweit. Er enthält auch eine Vielzahl von Fakten, Prognosen und globalen Datensätzen, mit denen wichtige, laufende biophysikalische und sozioökonomische Prozesse identifiziert werden können, die allein oder in Kombination zu einer nicht nachhaltigen Landnutzung und Bodendegradation führen können. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Die vollständige Pressemitteilung [Link](#)

## Online-Unternehmen wollen verstärkt gegen gefährliche Produkte vorgehen

Vier große Online-Unternehmen haben sich verpflichtet, gefährliche Produkte, die über ihre Online-Plattformen verkauft werden, schneller aus dem Verkehr zu ziehen. Eine entsprechende Verpflichtungserklärung haben Alibaba (für AliExpress), Amazon, eBay und Rakuten Frankreich am 25. Juni mit der EU-Kommission unterzeichnet. Künftig werden die Online-Marktplätze binnen zwei Arbeitstagen auf Meldungen von Behörden der Mitgliedstaaten über gefährliche Produkte reagieren und bei Meldungen von Verbrauchern binnen fünf Arbeitstagen Maßnahmen ergreifen.

2016 wurden 20 Prozent der aller Verkäufe in der EU über das Internet abgewickelt ([Eurostat](#)). Bei immer mehr der über das [Schnellwarnsystem](#) gemeldeten gefährlichen Produkte handelt es sich um Waren, die online vertrieben werden. Alle Online-Marktplätze müssen daher ihre Anstrengungen fortführen und verstärken, um gefährliche Produkte aus dem Verkehr zu ziehen. Die [EU-Richtlinie über den elektronischen Geschäftsverkehr](#) sieht Verfahren für die Meldung und Entfernung problematischer Online-Inhalte vor, jedoch sind diese Verfahren nicht im Detail geregelt.

Die Online-Marktplätze und die Europäische Kommission werden alle sechs Monate die Fortschritte bei der Erfüllung der Zusagen bewerten und dazu einen Bericht veröffentlichen. Die Europäische Kommission fordert auch andere Online-Marktplätze auf, es den vier Unternehmen, die jetzt mit gutem Beispiel vorangegangen sind, gleichzutun und online verkaufte Produkte für die Verbraucher in der EU sicherer zu machen.

• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Verpflichtungserklärung für mehr Produktsicherheit [Link](#)



## Was, wann, wo

[Zurück zur Übersicht](#)

### Schülergruppe aus Halle besucht Landesvertretung in Brüssel



Im Zuge eines dreitägigen Aufenthaltes in der Hauptstadt Europas machte eine Gruppe von 20 Schülern und 4 Lehrern des Giebichenstein-Gymnasiums "Thomas Müntzer" in Halle auch bei der Landesvertretung Sachsen-Anhalt in Brüssel Station. Die Reise bildete den Abschluss des Comenius- und Erasmus+ Projektes „SYCAS – Start Your Career At School – Young Entrepreneurs: Learning to create and innovate your own career“, an dem die Gruppe im

Vorfeld gearbeitet hatte.

Nach einer Stadtführung am Vortag, begrüßte die Leiterin der Landesvertretung, Frau Dr. Henrike Franz, die Besucher am Montag zu einer Führung durch die Liegenschaft und informierte über deren langjährige Geschichte als Botschaft der ehemaligen DDR bis hin zur Entstehung des „Zentrums der Regionen“. Des Weiteren erläuterte sie die 3 Hauptaufgaben der Landesvertretung als Schnittstelle zwischen EU und sachsen-anhaltischer Landesregierung: Informationen sammeln, die Interessen des Landes im europäischen Kontext vertreten, beispielsweise durch Gespräche mit Parlamentariern und Vertretern der EU-Kommission, und Werbung für das Land, unter anderem als Kulturstandort, durch die



Organisation von Veranstaltungen machen. Auch die Zusammenarbeit mit den Partner- und Kooperationsregionen Masowien, Centre-Val de Loire und Valencia sowie anderen Bundesländern gehört zu den zentralen Zuständigkeiten der Landesvertretung. Besonders interessiert zeigten sich die Gäste sowohl an den vielfältigen Fachbereichen der jeweils zuständigen Referenten, als auch am Ablauf der Arbeitsprozesse innerhalb der Behörde und deren Mehrwert für das Politikgeschehen in

Sachsen-Anhalt.

Im Anschluss stand neben der Besichtigung von Parlamentarium und Europäischer Kommission die Erkundung des Hauses der europäischen Geschichte auf dem Ausflugsprogramm. • ja





# Ausschreibungen

[Zurück zur Übersicht](#)

<b>Gegenstand:</b>	EUROPÄISCHE KOMMISSION Berichtigung der Bekanntmachung allgemeiner Auswahlverfahren— EPSO/AD/358/18— Rechts- und Sprachsachverständige (m/w) (AD 7) für die deutsche Sprache (DE) — EPSO/AD/359/18 — Rechts- und Sprachsachverständige (m/w) (AD 7) für die niederländische Sprache (NL) ( <i>ABl. C 170 A vom 17.5.2018</i> )
<b>Fundstelle: Abl.</b>	C 216 A vom 20. Juni 2018 <a href="https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2018:216A:FULL&amp;from=DE">https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2018:216A:FULL&amp;from=DE</a>
<b>Bewerbungsfrist:</b>	<b>Der Bewerbungsschluss wurde vom 19. Juni 2018 auf den 3. Juli 2018 verlängert</b>
<b>Antragsunterlagen:</b>	Siehe auch WS 21/18 Weitere Informationen finden Sie auf der EPSO-Website: <a href="https://epso.europa.eu/">https://epso.europa.eu/</a> und hier: <a href="https://epso.europa.eu/content/dutch-and-german-lawyer-linguists_de">https://epso.europa.eu/content/dutch-and-german-lawyer-linguists_de</a> Bewerben Sie sich online über die EPSO-Website <a href="http://jobs.eu-careers.eu">http://jobs.eu-careers.eu</a>



# Kontaktbörse

[Zurück zur Übersicht](#)

## Europäische Projekte - Diverse Partnergesuche



Die Partnergesuche wurden erstellt von Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt

Mehr Kooperationsprofile finden Sie in der EEN-Datenbank [Link](#)

Wir stehen Unternehmen zur Seite

Programm Profiltyp Land	Kontakt und Details	Kurzbeschreibung / Stichworte
<b>Forschungskooperation</b>  Enterprise Europe Network Datenbank  Griechenland	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt E-Mail: <a href="mailto:eenpost@tti-md.de">eenpost@tti-md.de</a>	<p><b>Griechisches Forschungsunternehmen sucht einen Betreiber von Offshore-Windenergieanlagen, der den aktuellen Bedarf an Inspektions- und Wartungsarbeiten ermittelt und dem Konsortium verfügbare Daten aus dem Offshore-Windpark zur Verfügung stellt</b></p> <p>A Greek research SME prepares a proposal for the optimization of manufacturing and system operation for the marine energy deriving from the ocean and off-shore wind. The proposal will deal with the monitoring of the wind farms. using intelligent sensor. The company is looking for an offshore wind turbine operator to identify needs and provide operational data.</p> <p>Nähere Informationen:  <a href="https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/26c4d240-a5b1-4b2f-8f5e-62e9efe2d676">https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/26c4d240-a5b1-4b2f-8f5e-62e9efe2d676</a>            Referenznummer: RDGR20180625001</p>
<b>Technologiegesuch</b>  Enterprise Europe Network Datenbank  Italien	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt E-Mail: <a href="mailto:eenpost@tti-md.de">eenpost@tti-md.de</a>	<p><b>Italienisches F&amp;D Unternehmen sucht nach Forschungsgruppen zur Wissensentwicklung für molekulare Mechanismen</b></p> <p>An Italian R&amp;D institution with experience in investigating the influenza A virus is looking for partners for research cooperation agreement. The influenza A virus is widespread in bird farms with sporadic</p>



		<p>infections in humans. This project applies NMR (nuclear magnetic resonance) and MD (molecular dynamics) simulation to understand this molecular recognition for new subtypes and, importantly, provides a predictive capacity that will help forestall future influenza epidemics.</p> <p>Nähere Informationen: <a href="https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/40f7d2a1-605e-4e81-8d29-497190688f77">https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/40f7d2a1-605e-4e81-8d29-497190688f77</a></p> <p>Referenznummer: TRIT20180619001</p>
<b>Geschäftliches Angebot</b>  Enterprise Europe Network Datenbank  Israel	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt E-Mail: <a href="mailto:eenpost@tti-md.de">eenpost@tti-md.de</a>	<p><b>Israelisches KMU bietet Vermarktungs- und Vertriebsleistungen von pharmazeutischen und medizinischen Produkten sowie von Nahrungsergänzungsmitteln an</b></p> <p>A well-established Israeli SME, specializing and experienced in importation, registration, marketing and distribution of pharmaceuticals, is looking for manufacturers to supply these products. The expected products are intended for registration and distribution to hospitals, public healthcare organizations, clinics and pharmacies under the trademark of the represented company or private label. The company is looking for commercial agency, distribution services and licensing agreement</p> <p>Nähere Informationen: <a href="https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/4bc7faf3-a0eb-4d52-9963-3f73bb142355">https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/4bc7faf3-a0eb-4d52-9963-3f73bb142355</a></p> <p>Referenznummer: BRIL20180510001</p>
<b>Geschäftliches Gesuch</b>  Enterprise Europe Network Datenbank  Tschechien	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt E-Mail: <a href="mailto:eenpost@tti-md.de">eenpost@tti-md.de</a>	<p><b>Tschechischer Hersteller von hochwertiger und wiederverwendbarer medizinischer Bekleidung sucht Herstellungspartner</b></p> <p>A Czech producer and distributor of medical clothes and clothing suitable for the health care environment, surgical gowns and bedlinen targeting industrial laundries market or the end consumption is looking for</p>



		<p>a partner under a manufacturing agreement, who will be able to fulfil part of the production of the Czech company.</p> <p>Nähere Informationen: <a href="https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/2172980b-f113-4875-a7e0-d9457626403d">https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/2172980b-f113-4875-a7e0-d9457626403d</a> Referenznummer: BRCZ20180606001</p>
--	--	--



### Tipp – Haben Sie den „Aeroschlumpf“ schon am Himmel erspäht?

Am 24. März 2018 präsentierte *Brussels Airlines* am Brüsseler Flughafen der Presse ihr neues Themenflugzeug mit dem Namen „Aeroschlumpf“, das wie der Name schon sagt im Zeichen der Schlümpfe steht. Der Airbus A320 der belgischen Fluggesellschaft *Brussels Airlines*, Mitglied der *Lufthansa Group* und *Star Alliance*, ist das fünfte Themenflugzeug der Airline, das mit charakteristischen Beispielen der belgischen Kultur dekoriert ist. So wurden bereits der Airbus A320 „Rackham“ mit Tim-und-Struppi-Motiven vorgestellt, „Magritte“ zu Ehren des surrealistischen Malers René Magritte, „Trident“, der Belgiens Fußballnationalmannschaft, den „Roten Teufeln“, gewidmet ist, und „Amare“ im typischen „Tomorrowland“-Design.

*Brussels Airlines* hatte im vergangenen Jahr in einem Ideenwettbewerb zu Vorschlägen für ein weiteres Themenflugzeug aufgerufen. Von den insgesamt 1.400 Einsendungen kamen zwei Entwürfe in die Endrunde: Die Schlümpfe und das Thema Art Nouveau/Horta. Die abschließende Entscheidung durften dann Kunden von *Brussels Airlines*



treffen: Sieger wurden die kleinen blauen Waldbewohner aus der Feder des belgischen Comiczeichners Peyo. Das trifft sich gut, denn in Belgien wurde 2018 zum Jahr der Schlümpfe ausgerufen, weil es genau sechzig Jahre her ist, dass die blauen Männchen in einem Comic Peyos aus der Serie Johan et Pirlouit (auf Niederländisch: Johan en Pirrewiet, auf Deutsch: Johann und Pfikkikus) in Erscheinung traten.

Der Airbus A320, der in Ostrava in Tschechien zum „Aeroschlumpf“ umgestaltet wurde, war unter größter Geheimhaltung in der Nacht vom 23. zum 24. März zum Brüsseler Flughafen geflogen. Die Schlümpfe sind nicht nur auf dem Rumpf und der Unterseite des Flugzeugs zu sehen, auch im Flugzeuginnern führen ihre Fußabdrücke auf dem Bodenbelag die Fluggäste zu ihrem Sitzplatz. • *eag Quelle: Nachbar Belgien April 2018*

Das Flugzeug wird bis 2023 im Einsatz sein. Unter dem Link: <https://www.brusselsairlines.com> finden Sie die Antworten auf Fragen wie:

- Woher kommt der Name „Aeroschlumpf“?
- Wer hat den „Aeroschlumpf“ entworfen?
- Wann fliegt er wohin?





## Neu in der LV - Béatrice Hermanns

Mein Name ist Béatrice Hermanns. Ich komme ursprünglich aus dem deutschsprachigen Teil des Landes, aus Ostbelgien. Seit bereits 25 Jahren lebe ich mit meiner Familie in Brüssel, wo ich zuletzt während 12 Jahren an der Bilingualen Vorschule der IDSB als französischsprachige Sprachpädagogin tätig war.

Diese Arbeit hat mir sehr viel Freude bereitet, jedoch war irgendwann der Wunsch da, mich einer neuen Herausforderung zu stellen. Zurzeit habe ich die Gelegenheit im Rahmen eines befristeten Vertrages die Sekretariatsarbeit in der Landesvertretung Sachsen-Anhalt kennenzulernen.

Ich freue mich über ein sehr angenehmes und motivierendes Arbeitsklima und auf eine gute Zusammenarbeit mit den Kollegen vor Ort. • *bhw*

## GOEUROPE! die Jugendberatungsstelle



GOEUROPE! Europäisches Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt ist die Jugendberatungsstelle für Fragen zu europäischen Mobilitätsprogrammen sowie in der Vermittlung europäischer Themen und

Kompetenzen an junge Menschen in Sachsen-Anhalt.

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Programms „Sachsen-Anhalt Transnational“ hat sich das Europäische Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt zum Ziel gesetzt, die beruflichen Chancen und die Beschäftigungsfähigkeit junger Sachsen-Anhalter durch die Vermittlung europäischer Kompetenzen zu steigern.

In Trägerschaft des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. wird GOEUROPE! gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Programms „Sachsen-Anhalt transnational“.



Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

Viel Spaß beim Lösen der GOEUROPE! Quizfragen dieser Woche:

1. Der Vorschlag der EU-Kommission für das neue Jugendprogramm Erasmus+ liegt seit Mai vor. Während einige bewährte Aspekte in die nächste Förderperiode übernommen werden sollen, werden auch einige Veränderungen vorgeschlagen. Nun wird der Vorschlag der EU-Kommission vom Parlament und vom Rat geprüft. Viele Organisationen haben sich für eine Verzehnfachung des Erasmus+ Programms eingesetzt. Um wieviel würde sich das Budget des Programms, nach dem Vorschlag der EU-Kommission, verändern?
  - a. Es wird aufgrund des Brexit um 10% gekürzt.
  - b. Es verdoppelt sich.
  - c. Es verzehnfacht sich.



2. Die bulgarische EU-Ratspräsidentschaft endet am 30. Juni. Welches Land übernimmt sie im Anschluss?
  - a. Estland
  - b. Österreich
  - c. Rumänien
  
3. Vom 23. – 26. Mai 2019 werden die nächsten EU-Parlamentswahlen stattfinden. Wie heißt die neugestartete Kampagne des EU-Parlaments, welche mehr junge Menschen dazu motivieren möchte, sich zu beteiligen, sich zu informieren und an der Wahl 2019 teilzunehmen?
  - a. EUandYOU
  - b. This time I'm voting
  - c. EU – now more than ever

Antworten:

1. b) Der Vorschlag der EU-Kommission sieht mit 30 Mrd. Euro etwas mehr als eine Verdopplung des Budgets für Erasmus+ vor. Gleichzeitig soll sich auch die Anzahl der durch Erasmus+ erreichten Personen verdreifachen (von 4 Millionen auf 12 Millionen). Der Fokus des Programms soll auf der Stärkung der europäischen Identität durch Bildung und Kultur liegen. Während die Struktur der drei Kapitel (Bildung, Jugend und Sport) um drei Leitaktionen fortbestehen soll, wird ebenfalls die Schaffung eines europäischen Bildungsraums bis 2025 angestrebt.
  
2. b) Am 1. Juli 2018 übernimmt Österreich die EU-Ratspräsidentschaft. Es ist nach 1998 und 2006 der dritte Ratsvorsitz des 1995 der EU beigetretenen Landes. Die Schwerpunkte des österreichischen Vorsitz sollen werden: der mehrjährige Finanzrahmen 2021-2027, die Verhandlungen des Austritts des Vereinigten Königreichs, die Sicherung der Außengrenzen der Europäischen Union, die Überprüfung und Aktualisierung der Förderprogramme der EU und die Stärkung der europäischen Identität. Rumänien wird turnusgemäß am 1. Januar 2019 die EU-Ratspräsidentschaft übernehmen.
  
3. b) Die neue Kampagne des Europäischen Parlaments heißt „This time I'm voting“. Die Plattform [www.thisimeimvoting.eu](http://www.thisimeimvoting.eu) soll junge Menschen animieren sich zu beteiligen und andere junge Menschen über soziale Medien über die Wahl informieren. Wenn Sie Fragen zur EU-Parlamentswahl oder rund ums Thema Europa haben, wenden Sie sich gern an EUROPE DIRECT Informationszentrum Sachsen-Anhalt / Halle unter [info@europedirect-halle.de](mailto:info@europedirect-halle.de).



# Ihr Kontakt zu uns

[Zurück zur Übersicht](#)

Unsere Anschrift

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt  
bei der Europäischen Union  
80, Boulevard Saint Michel  
B – 1040 Brüssel  
Belgien

E-Mail-Adresse

[sekretariat@lv-bruessel.stk.sachsen-anhalt.de](mailto:sekretariat@lv-bruessel.stk.sachsen-anhalt.de)

Telefon (Sekretariat)

+32 2 741 09 31

Telefon (direkt)

+32 2 741 09 – Durchwahl

Fax

+ 32 2 741 09 39

## Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Name	Fachbereiche und Themen		
Dr. Henrike Franz (HF)	Leiterin des Büros, Grundsatzangelegenheiten der EU	...30	<a href="#">E-Mail</a>
Carmen Johannsen (Jo)	Stellvertretende Leiterin, Presse u. ÖA, Medien, Haushalt, Veranstaltungen	...33	<a href="#">E-Mail</a>
Dr. Margarete Schwarz (MS)	Landwirtschaft, Umwelt	...12	<a href="#">E-Mail</a>
Martina Lehnart (ML)	Justiz und Innenpolitik	...18	<a href="#">E-Mail</a>
Daniel Wentzlaff (DW)	Digitale Agenda, Energie, KMU, Cluster- und Industriepolitik, Tourismus, Standortmarketing	...19	<a href="#">E-Mail</a>
David Fenner (DF)	Innovation, Forschung, Beihilfen und Vergabe, Regionalpolitik	...10	<a href="#">E-Mail</a>
Andreas Schweitzer (AS)	Ausschuss der Regionen, Demografie, EU-Förderprogramme, Verkehr	...38	<a href="#">E-Mail</a>
Elke Andrea Große (EAG)	Redaktion EU-Wochenspiegel, Veranstaltungen	...32	<a href="#">E-mail</a>
Doris Bergner (DB)	Verwaltung, Veranstaltungen	...36	<a href="#">E-Mail</a>
Beatrice Herrmanns-Wagner (BHW)	Assistenz der Leiterin und Sekretariat, Besucherbetreuung	...31	<a href="#">E-Mail</a>
Julia Shirley Alsleben (JSA)	Praktikantin	...22	<a href="#">E-Mail</a>
Marit von Graeve (MVG)	Praktikantin	...22	<a href="#">E-Mail</a>
Asli-Feyza Kursun (AFK)	Praktikantin	...22	<a href="#">E-Mail</a>
Simon Wessels (SW)	Praktikant	...22	<a href="#">E-Mail</a>

[Zurück zur Übersicht](#)



**SACHSEN-ANHALT**

Vertretung bei der  
Europäischen Union

## Impressum

### Herausgeber

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der  
Europäischen Union  
Boulevard Saint Michel 80, 1040 Brüssel

### Verantwortliche Redakteurin

Elke Andrea Große

### Fotos

Elke Andrea Große, sofern nicht anders angegeben  
oder Quelle: Internet

### Layout

Patrick Karwath

Die Artikel sind mit Namenskürzeln versehen.

Dieser Newsletter wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Sachsen-Anhalt herausgegeben. Er darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf dieser Newsletter nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

